

**WangShui.**  
**Toleranzfenster**  
**8.9.23–10.3.24**

Claudia Illi  
Presse & Kommunikation  
+ 49 89 21127 115  
illi@hausderkunst.de

Pressebilder  
im Downloadbereich:  
Hausderkunst.de/presse

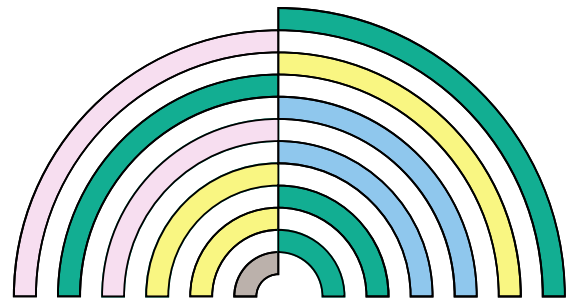
**DIE ERSTE INSTITUTIONELLE EINZELAUSSTELLUNG VON WANGSHUI IN EUROPA VEREINT SCIENCE FICTION MIT CHINESISCHER PHILOSOPHIE, REALITY TV UND MASCHINELLEM LERNEN.**



Das Haus der Kunst präsentiert vom **8. September 23 bis 10. März 24** die erste institutionelle Einzelausstellung von WangShui in Europa. **WangShui. Toleranzfenster** verwebt Science Fiction mit chinesischer Philosophie, Reality TV und Maschinellern Lernen (**Pressetermin: Do, 7.9.23**).

**WangShui** (geb. 1986) erforscht mit Video, Skulptur und Malerei verschiedene Dimensionen der Verflechtung von Menschen und Technologien. Die Ausstellung ist als eine Art Drehbuch konzipiert, bei dem ein Computerprogramm als Autor\*in unzählige Variationen des eigenen Schulungsmaterials entwickelt. Sowohl die Live-Simulation *Certainty of the Flesh* (2023), eine Auftragsarbeit initiiert vom Haus der Kunst, also auch die für die Ausstellung entstandenen ätherischen, in Aluminium gekratzten Gemälde stellen Versuche der Symbiose zwischen Menschen und Technologien dar.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Videosimulation *Certainty of the Flesh*. Der Titel bezieht sich auf das übermenschliche Körperwissen der Alien-Spezies in Octavia E. Butlers Science-Fiction-Buchserie. In WangShuis Werk, das als Triptychon übereinander angeordneter LED-Bildschirme präsentiert wird, begegnet das Publikum vielgestaltigen Wesen, deren Interaktionen von einem Computerprogramm gesteuert werden – einem neuronalen Netzwerk, das mittels Deep Reinforcement Learning



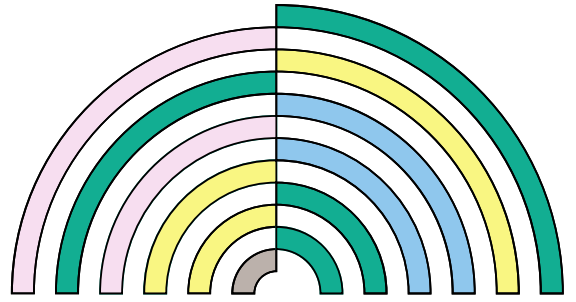
(Deep RL) geschult wurde. Die Körper der Avatare sind in ständiger Transformation und repräsentieren die fünf Qualitäten/Phasen (Wasser, Holz, Feuer, Erde und Metall) der Wu Xing Philosophie. Ihre Bewegungen basieren auf Gesten von WangShui und befreundeten Künstler\*innen, deren Körpersprache mit Hilfe des Motion-Capture-Verfahrens aufgezeichnet wurde, und die Archetypen aus Reality TV und alten Mythologien verkörpern. Geskriptete und nicht-geskriptete Realität verschwimmen, während sich das „künstliche Drama“ in Echtzeit entwickelt.

Der erste Raum zeigt Malereien, die WangShui von Hand mit Sandpapier und Ölfarben auf reflektierendes Aluminium gemalt hat. Die Malereien entstehen in einem Prozess den WangShui als „sensorische Integration“ beschreibt. Eine KI verarbeitet dabei einen Datensatz, der ausschließlich aus Malereien von WangShui besteht. Durch die rekursiven Lernschleifen verkörpert WangShui beim Malen den Algorithmus und entwickelt eine künstlerische Handschrift gemeinsam mit der KI. Die neuen Malereien, die in der Ausstellung zu sehen sein werden, greifen Motive aus der Live-Simulation *Certainty of the Flesh* im zweiten Raum auf.

**Andrea Lissoni, Künstlerischer Direktor, Haus der Kunst:** „WangShui arbeitet an zukünftigen technologischen Erweiterungen des Körpers und des Selbst, und untersucht, wie sich zwischenmenschliche Kommunikation verändert. WangShuis Experimente mit Maschinellern und deren Wesen aus einer anderen Welt stellen die Repräsentationsfunktion von Malerei oder Video in Frage. WangShui gibt entstehenden Gemeinschaften eine Stimme und katapultiert zugleich das historische Format der immersiven Environments in neue, radikal digitale Räume.“

**WangShui. Toleranzfenster** wurde gemeinsam und im Dialog mit der gleichzeitig stattfindenden Ausstellung **In anderen Räumen. Environments von Künstlerinnen 1956–1976** konzipiert, um eine zeitgenössische Perspektive auf Environments zu bieten. Die wegweisende Ausstellung im Haus der Kunst präsentiert eine neue Sichtweise auf den künstlerischen Kanon, indem sie die entscheidende Rolle von Frauen bei der Entwicklung der immersiven Kunst in den 1950er- bis 1970er-Jahren aufzeigt, die damals als Environments bezeichnet wurde, und die einen nachhaltigen Einfluss auf die gesamte Bildende Kunst ausgeübt hat.

*Certainty of the Flesh* ist eine Auftragsarbeit von Haus der Kunst München und Asian Art Circle am Guggenheim, New York City. Mit zusätzlicher Unterstützung von LEAP Society & Constantin Schwaab; Sammlung Kerstin Hiller und Helmut Schmelzer; The New York State Council of the Arts. Kuratiert von Sarah Johanna Theurer und Teresa Retzer.



**WangShui.**

**Toleranzfenster**

**8.9.23–10.3.24**

Haus der Kunst

Prinzregentenstraße 1, 80538 München

Hausderkunst.de | @HausderKunst

**Pressekontakt:**

Claudia Illi, Haus der Kunst

+49 (0)89 21127 115

presse@hausderkunst.de

**Pressetermin:** Do, 7. September 23, 11 Uhr.

**Pressefotos:** [hausderkunst.de/presse](https://hausderkunst.de/presse)